

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Er hat den Teufel auf mich losgelassen!“

Von diesem Tag an war ich gefürchtet, und keinem Maori gelüstete mehr nach den Geheimnissen meiner Tasche.

Am 20. um 4 Uhr früh ging ich in das Gebirge, wo mir eine Höhle verraten wurde, in der sich Maorigebeine befinden sollten. Obwohl ich den ganzen Tag den Urwald kreuz und quer durchsuchte, konnte ich die Höhle nicht finden. Am 21. durchforschte ich das Mangamohugebirge.

Es war ein schöner Morgen; die Bäume waren mit Tausenden von Tautropfen behangen, die in der aufgehenden Sonne wie Edelsteine funkelten. Die Vögel sangen, als brächten sie dem Schöpfer dieser noch jungfräulichen Gegenden ein Ständchen. Je tiefer ich in den Wald eindrang, desto ruhiger wurde es. Der Gesang der Vögel verstummte, nur das Gurren der Fruchttauwe war noch zu hören. Der Wald war an manchen Stellen so dicht, daß ich mich durch Mangimangi, ein Schlinggewächs, durchschneiden mußte. Kaurisichten von über $3\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser standen majestätisch da; ich fand einige Stücke Kaurigummi und eisenhaltige Mineralien.

Am 25. besuchte ich den in einem Walde gelegenen Pah Tikotowaka. Ich fand dort aber nur noch Laufgräben und vermoderte geschnitzte Palisadenpfosten und trug als bescheidene Beute eine Steinaxt heim.

Am 26. erforschte ich das Mangakaigebirge. Ich erlegte mehrere Vögel. Da es zu regnen anfang, kehrte ich um und kam zu einem Maoridorf. Der Häuptling begrüßte mich freundlich und zeigte mir sein in europäischem Stile gebautes Haus. Er bewohnte aber eine daneben gelegene Maorihütte. Der gastfreundliche Mann wollte mich nicht weglassen. Als er aber sah, daß ich mich nicht aufhalten ließ, ließ er mir einen Regenschirm (Purufe) und gab mir einen Maori als Begleiter mit.

Bis zum 30. durchforschte ich noch die Umgebung, dann packte ich meine Sammlungen, bedankte mich bei meinen so guten und freundlichen Gastgebern und fuhr den Fluß hinunter bis Kaihu, von wo ich meine Sammlung nach Aratapu an Herrn Harders sandte.

Am 1. September morgens ruderten mich die Herren Mitchellson